Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 13 (1897)

Heft: 3

Artikel: Von der Ausstellung der Gewerbeschule Zürich

Autor: Graberg, F.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-578940

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Verbandswesen.

Schweizer. Malermeisterverband. Die Delegierten bes ichweizerischen Malermeifterver= bandes hatten sich am vers gangenen Sonntag in Zürich eingefunden, um über ein Re-

glement zu beraten betr. bie Behrlingsprüfungen, bei welcher die Lehrlinge in verschiedene Rategorien eingeteilt werden. Die Versammlung war bon Delegierten aus bereits allen Rantonen bertreten.

WHY YEAR YAR

Flaschnermeister : Berband Chur. In Chur hat fich ein Alaschnermeifter-Berband gebildet, dem famtliche Flaschner= meister ber Stadt Chur und teilweise auch ber umliegenden Ortichaften beigetreten find.

In Olten fand die Jahresversammlung der schwei-Berifchen Gifenwarenhandler ftatt; biefelbe mar von 38 Mann befucht. Nach Erledigung ber orbentlichen Sahres. geschäfte waren Sauptgegenstände ber Distuffion: Rampf gegen die landwirischaftlichen Genoffenschaften, Saufierer und direkter Berkehr mit ben Konsumenten. Der Berband gahlt gegenwärtig 320 Mitglieber.

Schweiz. Maurer und Handlanger-Rongreg. Am 18. und 19. April findet im fogen. Boltshaufe in Bern ber zweite schweiz. Maurer= und Handlanger-Kongreß ftatt, ber fich hauptfächlich mit ber Beratung ber Statuten bes Cennoffe Eugenio Bratt (Bern) einen Bortrag halten über ben ijalienischen Maurer= und Sandlanger-Rongreß in Mailand.

Bon der Ausstellung der Gewerbeschule Zürich.

(Stizze von F. Graberg und A. Schirich, Beichenlehrer der Gewerbeschule Zürich.)

Die Ausstellung ber Gewerbeschule Zürich, welche bom 4.—11. April biefes Jahres im Gebande ber kunftgewerb= lichen Abteilung ftattfand, bot ein überfichtliches Bilb bes gewerblichen Unterrichtes.

Insbesondere zeigte ein Bang burch biefe Ausftellung, wie der geregelte Beichenunterricht die flare Ginficht in ben Bau gewerblicher Grzeugniffe zu erzielen fucht, welche auch allein gum gründlichen Berftandnis ber außeren Gra icheinung, sowie ber Bergierung folder Gegenstände befähigt.

Das gilt icon beim Unterricht im Freihandzeichnen und Modellieren. Bei ben Flachornamenten beruht biefe Ginficht nämlich auf bem richtigen Augenmaß für die Bilbung ber Flächen burch Linien, bei ichattierten Reliefornamenten, forper= lichen, gezeichneten und modellierten Formen auf bem richtigen Augenmaß für bie Lage, Rundung und gegenseitige Begrengung ber Flächen.

Nur allein auf Grundlage richtiger Umriffe konnen Farben, Schattierungen und Mobellierungen einen günstigen Gindruck auf bas Auge machen.

Das Linear= und Projektionszeichnen bauen die ebenen und förperlichen Formen aus gegebenen Richtungen und Bogen, Gbenen und Aunbstächen schrittweise auf; sie lehren also mittelst ber Zeichnung und ber elementaren Erscheinung und gegenseitigen Begrenzung der Linien und Flächen, beren räumliche Lage und Anordnung verstehen, sowie selbständig nach gegebenen Bedingungen solche Anordnungen von Linien, Flächen und Körpern herstellen.

Darum bilbet das Projektionszeichnen nebst bessen Ansordnung auf Schattenlehre und Berspektive die unentbehrliche Grundlage für jede Richtung des baulichen Zeichnens. In allen Abteilungen des beruflichen Zeichnens wird auf dieser Grundlage für das richtige Verständnis einer Werkstatzeichnung fortgebaut. Darum sinden sich auf der Ausstellung der Gewerbeschule keine jener blendenden Schaustücke mehr, welche einen darüber im Zweisel ließen, was der Schüler selbst gemacht und was der Lehrer daran gebessert hatte, sondern jede Wandsläche bietet dem ausmerksamen Beschauer einen Ueberblick über den Weg, auf dem die Schüler eines Berufszweiges schrittweise angeleitet werden, sich von der Gestalt der einzelnen Bauteile und von deren Zusammensfügung genaue Nechenschaft zu geben.

So wurde 3. B. bei den Abteilungen der Baus und Möbelschreiner nebst den Totalansichten im kleinen Maßstad und den Teilrissen (Details in natürlicher Größe) Werkstatzzeichnungen, nach denen direkt das Holz zugeschnitten werden kann, große Ausmerksamkeit geschenkt. Die Ausstellung gilt als unbefangene Rechenschaft über die Reihenfolge der Uedungen, welche durch die Schüler zum selbskändigen Zeichnen und gründlicher Sachkenntnis angeleitet werden. Es ist deshald nur zu wünschen, daß Meister, Gehülfen und Lehrlinge das verständnisvolle Entgegenkommen nach Verdienen würdigen, das Behörden und Lehreichaft dem Gewerbe gegenüber durch die Leitung der Schule an den Tag legen. Möge diese Würdigung in zahlreichem und ausdauerndem Besuch der verschiedenen Kurse von Seite der Gehülfen und Lehrlinge wie bisher ihren Ausdruck finden.

Werkzeichnungen und Plane find heutzutage ein so wichtiges Verkehrsmittel geworden, wie die Sprachen. Wer solche Zeichnungen und Plane rasch und gründlich versteht, vermag viel besser mit der Zeit fortzuschreiten, seine Sachkenntnis und Erfahrung den wechselnden Forderungen des mannigfaltigen Geschäftslebens entsprechend zu verwenden, seine Leistungen zu vervollkommnen und nüglich zu verwerten, als derzenige, der immer bei den überlieferten Gewohnheiten beharrt.

Schon aus diesem Grunde sollte man die jungen Leute noch viel mehr an geregelte Uebung des Augenmaßes und ber Handführung an klare Formauffassung und sichere Formgestaltung gewöhnen, wie sie der jezige gewerbliche Zeichenunterricht anstrebt.

Berichte über Lehrlingsprüfungen.

Der Schlugakt der Berner Handwerkerschule und der Lehrlingsprüfungen hat Sonntag in der Aula des Gym= nafiums unter großer Beteiligung ber Bevölkerung ftattge-Stadtrat Chriften, Direktionsprafident, gab in feiner Gröffnungerebe besonbers ber Freude über bie ichonen Räumlichkeiten, in welchen die Sandwerkerschule jest untergebracht ift, Ausbrud. Der Inspettor der Sandwerferschule, Schulbirettor Beingart, erstattete ben Jahresbericht. Infolge ber Bunahme ber Schulerzahl von 718 auf 803 (barunter 49 Töchter) war die Schule gezwungen, 10 neue Klassen für Baterlandekunde, Schönschreiben, für Spengler, Schloffer, Buchbruder und für bas Figurenzeichnen zu errichten. Di= reftor Blom fchritt nun gur Berteilung ber Bramien an bie Behrlinge. Lehrlingsprüfungen: Chrenmelbungen murben 57 Schülern und 3 Schülerinnen ber Sandwerkerschule zu teil. Für die Brobearbeiten, welche in den Werkstätten ber Lehr= linge felbst berfertigt werben, wurden gur Brufung 37 Fachexperten und Expertinnen beigezogen. Die schönen Probearbeiten sind im Gewerbemuseum zur Besichtigung ausgestellt. Es wurden Prämien zu Fr. 10 (erste Klasse) an 27
Lehrlinge und 8 Lehrlöchter verabsolgt. In die 2. Klasse
mit Fr. 5 wurden eingereiht 30 Lehrlinge und 8 Lehrtöchter.
Namens des Staates und der Gemeinde waren die Herren Regierungsrat v. Steiger, die Gemeinderäte Schenk und Siegerist und vom Stadtrat Herr von Nuralt anwesend.
Stadtpräsident Lindt richtete beherzigenswerte Mahnungen an die Jünglinge und Lehrtöchter, welche jest aus der Lehre treten, und wünscht ihnen Glück auf den Lebensweg. An die Direktion der Handwerkerschule, wie an sämtliche Lehrer, die mit Erfolg daran wirken, richtete Herr Lindt herzliche Worte des Dankes und versicherie sie der Sympathien seitens der Staatse und Stadtbehörden.

Lehrlingsprüfungen der Handwerkerschule Biel. Sonntag morgens 10 Uhr fand im Turnsaale des Proghmussiums die Austeilung der Zengnisse der Lehrlingsprüfungen statt. Anwesend waren: Die Lehrlingsprüfungskommission, zahlereiche Facherperten und Mitglieder des Handwerkere und Gewerbevereins, sowie ein zahlreiches, für die Sache sich interessierendes Publikum.

Herr Malermeister Külling, Präsident des Handwerkerund Gewerbebereins, eröffnete die Feier und übergab das Wort Herrn Grüring-Dutoit, Präsident der Prüsungskommission. In kurzen Zügen gab dieser Kenntnis von dem allgemeinen Resultat der Prüsungen, welches er als sehr befriedigend bezeichnete.

Die Anmelbungen beliefen sich auf 47 gegen 22 im Borjahre, so daß zu erwarten ist, daß diese Institution im gewerblichen Beben immer mehr Boben sasse. Behrbriefe wurden nur an solche verteilt, welche ihre Lehrzeit gegenwärtig beenbigt haben, während die übrigen nur eine Notiz ihrer Brüfungsnoten erhielten.

Nach Beendigung der Austeilung ergriff Herr Jakoby, Präsident des Borstandes des kantonalen Gewerbevereins, das Wort und hielt eine Ansprache an die geprüsten Lehrlinge und Lehriöhtern, in welcher er sie mit Soldaten verglich, welche nun ihre R.krutenschule durchgemacht haben und, in den Kampf des Lebens hinaustretend, ihre Tugenden, welche hauptsächlich sind: Fleiß, Ausdauer und Treue, verwerten müssen, wenn sie siegreich daraus hervorgehen wollen.

Diese warm gesprochenen Worte schienen einen sichtlichen Ginbruck auf die jungen Zuhörer zu machen und jeder wird gut ihnn, sich stets baran zu erinnern.

Nach einigen verdankenden Worten des Prästidenten, Herrn Külling, wurde diese Feier gesch'offen. Die Ausstellung der Probearbeiten bot ein interessantes Bild über die Leistung der Lehrlinge und sollte auch vom Publikum aus mehr Berrücksichtigung finden.

Automatischer Thürschließer.

"Thure geräuschlos schließen." Diese Worte sieht man vielsach, und jeder anständige Mensch besteißt sich meist auch, dieser Bitte nachzukommen. Und doch bei aller Sorgsalt kann es jedem passieren, daß die Thure zuschnellt, daß es kracht! Namentlich ist dies der Fall, wenn Zuglust sich geltend macht. Diesem Uebelstand hilft der hierbei abzgebildete "Automat" oder der pneumatische Thursschließer von J. G. Ulmann in Zürich III ab.

Als bewegende Kraft wirkt eine starke Spiralseder, die das Schließen der Thüre verursacht. Der einige Centimeter vor Thürschluß befindliche Lusiwiderstand macht seine Wirkung in der Weise geltend, daß die Thüre diesen kleinen Weg langsam zurücklegt und geräuschlos in ihre kleinen Angeln gedrückt wird. Zwar wirken die Teile, aus denen der Apparat zusammengesetzt ist derart, daß, je größer die Kraft, die ein Zuwersen der Thüre herbeiführen würde, desto